



Raumordnung und Boden-Bündnis

Das Boden-Bündnis ist

- ein Zusammenschluss von Städten und Gemeinden in Europa mit dem Ziel, aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einzutreten – das Land Niederösterreich ist dem Boden-Bündnis im November 2003 als assoziiertes Mitglied beigetreten
- ein Verein mit dem Namen European Land and Soil Alliance (ELSA) und Sitz der internationalen Organisation in Osnabrück (www.bodenbuendnis.org)

Was will das Boden-Bündnis?

Auf Grundlage eines gemeinsamen Manifestes verpflichten sich die Mitglieder zu entschlossenem Handeln auf lokaler Ebene, besonders in den Bereichen Bodenschutz und Raumentwicklung. Es sollen

- **das** Bodenbewusstsein **gefördert**,
- **die** natürlichen Bodenfunktionen **geschützt und**
- **eine Trendwende beim** Bodenverbrauch **eingeleitet werden.**

Folgende Bodenfunktionen werden unterschieden:

Lebensraumfunktion

Böden bilden die Grundlage für menschliches, tierisches und pflanzliches Leben. Bodenorganismen lockern den Boden, bauen organische Schadstoffe ab und wirken am Humusaufbau mit.

Kreislauffunktion (als Wasserspeicher)

- Verringerung der Hochwassergefahr durch Rückhaltefunktion
- Versorgung der Pflanzen und Zufuhr zur Atmosphäre
- Anreicherung der Grundwasservorräte

Ökologische Regelungsfunktion

- als mechanische Filter unterbinden Böden den Eintrag von Schadstoffen ins Grundwasser
- als Speicher für klimarelevante Spurengase und insbesondere Kohlenstoff leisten Böden entscheidende Beiträge zum Klimaschutz

Informations- und Kulturfunktion

- An Böden sind natur- und kulturgeschichtliche Veränderungen ablesbar.
- Die Qualität der Böden hat maßgeblichen Einfluss auf die Wirtschafts- und Siedlungsformen sowie auf die sozialen Strukturen.

Verschiedene Nutzungsfunktionen

- Rohstofflagerstätte – Möglichkeit zur Rohstoffgewinnung
- Fläche für Siedlung und Erholung
- Standort für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung
- Standort für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, für Verkehr, für Ver- und Entsorgung





Folgende Gefährdungen der Bodenfunktionen können auftreten:

- Versiegelung
- Verunreinigung (Kontamination)
- Erosion (durch Wind und Wasser)
- Massenabtrag (Rutschungen)
- Verdichtung
- Rückgang der biologischen Vielfalt
- Rückgang der organischen Substanz

Möglichkeiten der Raumordnung zum Schutz des Bodens

Erstes Ziel und möglicher Hauptbeitrag der Raumordnung zum Boden-Bündnis ist der **sparsame Umgang mit Böden**. Diese Ausrichtung im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit kann auch im Sinne aller drei Säulen der Nachhaltigkeit verstanden werden.

Prinzip	Maßnahme	ökonomische Nachhaltigkeit	Soziale Nachhaltigkeit
Auslastung vorhandener Bauflächen	Ortskernbelebung, Reaktivierung leer stehender Gebäude	Nutzung bestehender Infrastruktur	Verbesserung von Image und Lebensqualität
Erhöhung der Siedlungsdichte	verdichtete Bauformen, Baulandmobilisierung, sparsame Baulandwidmung	kürzere Wege- und Leitungslängen	Mobilitätsgewinne für die Bevölkerung, dadurch bessere Versorgungsqualität
Belebung von öffentlichen Räumen	ansprechende Gestaltung, Verkehrsberuhigung, Entsiegelung	geringerer Aufwand für Ableitung von Regenwasser	Verbesserung von Image und Lebensqualität
Anstreben multifunktionaler Siedlungen	Minimierung monofunktionaler Standorte	effizientere Ausnutzung der Infrastruktur	Mobilitätsgewinne für die Bevölkerung, dadurch bessere Versorgungsqualität
Verbesserung der Freiraumnutzung	naturnahe Freiraumgestaltung		Verbesserung von Image und Lebensqualität
Beachtung besonderer Bodenpotentiale	Lenkung der Siedlungstätigkeit auf Böden mit geringerem Funktionserfüllungsgrad		

Welche Entscheidungsgrundlagen braucht Raumordnung im Sinne des Boden-Bündnisses?

- Informationen über Ausmaß und Tendenz des Bodenverbrauchs
- Informationen über den Naturraum und vor allem Standorte mit besonders hohem Erfüllungsgrad der Bodenfunktionen
- Informationen über innerörtliche Optimierungspotentiale